

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 8,

am Ende eines langen Jahres
sagen wir noch nicht „das war es“,
vielmehr woll'n wir Euch in die Ferien schicken
indem wir auf so manche Monate blicken
damit das Schöne Euch bleibt, Ihr das Schlechte vergesst
und Klasse 8 Euch in Erinnerung bleibt wie ein Fest.

Im September schon ging's hoch hinauf,
zu Jochberg und Karwendelgipfel war's kein leichter Lauf.
Links und rechts so tiefe Schluchten,
dass unsere Hände zitternd Seile suchten,
doch auch Finn, unser Klassensprecher,
war mit seinem Mut unser Angst-Zerbrecher;
am letzten Pfeishütten-Anstieg dann
wurde uns aber so richtig bang,
und wir hatten Sorgen,
für uns alle gäb's kein Morgen.
Und als wir es dann doch geschafft, gabs Tränen
„Nie wieder“ und dass wir „nächstes Jahr auf alle Fälle die Bergbahn“ nähmen.
Auf der Hütte aber oben,
plötzlich ganz schnell umgezogen,
rein und wieder raus,
bis tief in die Nacht spielten wir „Drei Scheitl ums Haus“:
vom Karwendel bis zum Brenner
war das unser Freizeitrener,
und die Klassengemeinschaft wuchs hier vom Zwerg
zu einem riesengroßen Berg.

Der Oktober, golden, mit Routine und Lernen,
Noten, Lieblingsfächer ... all das stand noch in den Sternen.
Der November war dann wieder voller,
ein Projekt als das andere toller.
Das Lernen über Demokratie und Kinderrechte
gab Euch ein Gespür für die guten Mächte
in der Welt
und was die Gesellschaft zusammenhält.
Denken wir ans Plätzchen machen,
müssen wir noch heute lachen,

wie ihr unter Mehlgestöber,
- der eine sanft, der andere gröber -
die Teigesklumpen formt und rollt
zu einem Plätzchenteller wie aus Gold.
Die Weihnachtsmarktbesucher sagten „lecker“,
und: „wer warn denn diese wunderbaren Bäcker“?
In den Lernstandsgesprächen wart ihr dann schließlich die Boten
eurer eigenen Noten,
und wir fanden richtig gut
mit welchem Mut
Ihr Euren Eltern habt versprochen,
dass ihr lernen werdet und die Arbeitsblätter lochen.

In unserer letzten Dezember-Klassenstunde
machte dann der Punsch die Runde
und jeder sang
was nach Weihnachtsliedchen klang.

Im Februar haben wir uns richtig aufgebäumt
und den Schulgeländedienst-Preis abgeräumt.
Für diesen guten Zweck
schickte uns Frau Mendez gleich aufs Brauneck,
wo wir uns zum Carven
voll Freude auf die Piste warfen.
Nach dem Skilager im März
habt ihr ohne Scherz
Ernst gemacht mit Eurem Plan:
Ein interaktiver Beamer muss an unsere Tafel ran.
Eure Eltern haben gleich mitgezogen
und ihren Geldbeutel weit aufgebogen,
damit keiner mehr leide
unter dem Staub der Kreide.

Im April
Wusste jeder von Euch, was er will:
Habt das Klassenzimmer angemalt in weiß und blau,
so dass die Wände nicht mehr grau,
und Blumen blühen jetzt auf Fensterbänken,
sodass wir immer gern an Euer Klassenzimmer denken.

Im Mai:
Lernstandsgespräche Zwei,
für manchen ist es richtig ernst geworden,
Noten und Verhalten machten uns manchmal Sorgen,
aber ihr habt Euch vorgenommen,
in die 9.Klasse zu kommen!

Und so gabt ihr in den letzten Wochen Gas,
traft beim Lernen endlich das richtige Maß.

Im Juni habt ihr erfahren, wie ein Autist fühlt und denkt,
habt eure Aufmerksamkeit auf Eure Mitschüler gelenkt,
habt hoffentlich gespürt,
dass Verständnis und Respekt zu mehr Zusammenhalt führt.

Im Juli also endete das Jahr – wie schade –
Aber vorher gab es noch die Olympiade,
wo ihr in Stein bei Sport und Spiel
Punkte sammeltet gar viel!
Heraus stach aus der Monatsmasse
schließlich auch der Grillabend mit der ganzen Klasse.

Am Ende eines langen Jahres,
wollen wir, dass Euch Eines klar ist:
seit Jahrhunderten und Tagen
haben sich Lernen und Disziplin mit Pubertät nicht vertragen;
wir haben viel mit Euch gestritten,
sind auf vielem rumgeritten,
nicht weil wir euch böse warn,
- so ein Schmarrn -
Sondern, weil ihr uns ans Herz gewachsen,
machten wir oft solche Faxen.
Gordischer Knoten, Eisschollenspiel,
auch das soziale Lernen bedeutete uns viel.
Mit Kreativität und viel Lachen,
wollten wir Euch zu geselligeren Menschen machen.
Am Ende also wollen wir ganz unbefangen
Euch dafür loben, wie ihr miteinander umgegangen.
Als Gemeinschaft wart ihr im wahrsten Sinne Klasse,
wart nicht einfach nur ne große Masse.
Sind zum Beispiel Bernhard, Philipp, Hansi neu dazugekommen,
habt ihr sie herzlich aufgenommen.
Und gab's dann doch mal ein Problem,
habt ihr es ganz souverän
gelöst im Klassenrat
... wohl dem, der eine solche Klasse als Klassenleiter hat.

Wunderschöne Ferien und eine gute Erholung wünschen Euch

Euer Klassleiterteam Theresa Neumeister und Markus Horak